

Rebergarten

ATLASTEN UND ÜB

Eine tolle Überraschung, die Gärten manchmal bieten, ist das schöne Duo Königs Lilien und Weichselkirschen (rechts).

Der orangefarbenen Westerland-Rose zuliebe wurde der Weg um einen Meter verschoben (unten links).

Dunkelrote Astilben, selber ein Farbtupfer, schwächen grelle Farben ab (unten rechts).



Mit meinem neuen Garten habe ich eine Menge Pflanzen übernommen. Einige sind sehr schön. Der stattliche Flieder bei der Voliere zum Beispiel, oder die Obstbäume, und natürlich das Birnenspalier an der Fassade, an dem nun Früchte heranreifen. Anderes passt mir weniger in den Kram. Aber darf man Pflanzen einfach so wegwerfen, nur weil sie einem nicht gefallen? Die zahlreichen Geranien in allen erdenklichen Farben, die in Plastikkistchen um die Terrasse herum angebracht waren, hätte ich ja verschenkt. Aber sie haben meine Abneigung wohl gespürt und sind den Winter über (ganz ohne mein Zutun, Ehrenwort!) allesamt lautlos verschimmelt. Also ab auf den Kompost damit. Und auch die vereinzelt Tulpen in allen Konfettifarben kamen auf den grossen Komposthaufen. So sehr ich Pflanzen liebe, manchmal muss man hart sein. Sonst hat man am Ende keinen Garten mehr, sondern einfach ein Stück Wildnis. Die von Drahtwürmern zerfressenen Iris gehören in den Abfall. An ihrer Stelle habe ich erst einmal Tagetes und Rin-



ERRASCHUNGEN

gelblumen gesät, um den Boden zu «heilen».

Die Stockrosen wachsen in den Himmel. Leider ist ihr Laub über und über von Rost befallen. Man müsste sie spritzen, was ich aber nur ungern tue. Oder sie durch resistente Sorten ersetzen. Ich merke es mir vor. Auch die Taglilien der Vorgänger entpuppen sich als etwas gar wüchsig. Ich werde sie reduzieren. (Halleluja und viel Vergnügen allen, die versuchen, eingewachsene Taglilien zu entfernen! Ich habe daran schon zwei gute Schaufeln zerbrochen.) Die orangefarbene Westerland-Rose aber, die genau dort steht, wo ich den Weg geplant habe, die bleibt – sie blüht so schön, dass ich ihr zuliebe den Rosenbogen und den Weg um einen Meter verschiebe. Aber meine Kletterrose 'New Dawn' und andere pastellfarbene Lieblinge passen nun gar nicht dazu. Überhaupt hatten die Vorgänger eine Vorliebe für knalliges Orange, das nun einmal mit Zartrosa zusammen nicht gerade der Hit ist. So werde ich meine 'New-Dawn'-Rose durch etwas Dunkelrotes ersetzen und mir bei Gelegenheit zwei 'Souvenir du Dr Jamain' bestellen. Überhaupt muss dunkles Laub her, das ist immer noch das Beste, um zu Grelles aufzufangen und zu

«erden»: schwarzrote Perillas, Rizinus, dunkelrote Astilben.

In der anfänglichen Euphorie brachte ich die Überbleibsel meiner Stauden so rasch unter die Erde, dass ich mir über die Nachbarschaft nicht immer im Klaren war. Schilder und Töpfe wurden vertauscht, Wurzeln und Zwiebeln durcheinandergemischt, Zettelchen gingen verloren. Und so blühen nun meine roten Indianernesseln (Monarda) neben den magentafarbenen Vexiernelken der Vorgänger. Dabei hatte ich diesen Teil des Beetes in zartem Rosa und Weiss geplant. Die Sonnenblumen, die ich im letzten Moment noch in die Lücken zwischen den Dahlien stopfte, waren auch keine gute Idee. Ein schönes Duo, das ich so gar nicht vorgesehen habe, bilden hingegen die Königslilien vor den Weichselkirschen – eine dieser tollen Überraschungen, wie sie Gärten manchmal zu bieten haben. Und so ernten wir Kirschen mit dem Duft der Lilien in der Nase – ein Fest für alle Sinne. Zu unseren Füßen grasen die jungen Kännchen, die auch die heruntergefallenen Kirschen verschmausen.

Sabine Reber (Text)

Livia Hofer (Bilder)



Birnenspalier des Vorgängers, das auch im neuen Garten Freude bereitet (oben). Die Stockrosen wachsen in den Himmel, doch leider ist ihr Laub von Rost befallen (unten).



Sabine Reber

PORTRÄT



Sabine Reber, freischaffende Schriftstellerin und Gartenpublizistin, hat nebst Prosa und Lyrik zwei Gartenbücher veröffentlicht. «Traumpaare im Beet» und «Ein Gartenzimmer für mich allein» sind beide im renommierten Münchner Callwey-Verlag erschienen. Mehr über ihre Bücher, Veranstaltungen sowie eine umfangreiche Gartenfotogalerie gibt es auf der Homepage von Sabine Reber: www.rosamundi.net.